

Aalen wird zum Herz der Lasershow-Welt

Lothar Bopp und Alexander Henning von der LOBO electronic GmbH haben vom 2. bis zum 7. November die gesamte Branche eingeladen

Auf Einladung der Aalener Firma LOBO electronic GmbH wird Aalen Anfang November für fast eine Woche zum Zentrum der Lasershow-Welt. Lothar Bopp und Alexander Henning erklären im Interview mit Wirtschafts-Regional-Chefredakteur Winfried Hofele, was passiert.

Von Samstag, 2. bis Donnerstag, 7. November, hat das weltberühmte Lasershow- und Multimedia-Unternehmen LOBO eine ganze Branche nach Aalen eingeladen. In einer Reihe mit Metropolen wie Moskau, Hongkong und Las Vegas findet hier nicht nur die Jahreskonferenz der „International Laser Display Association“, kurz ILDA, statt, sondern auch ein Treffen der weltweit größten Online-Community an Lasershow-Enthusiasten. Für beide Veranstaltungen gibt es Anmelderekorde zu vermeiden, das Aalener Ramada-Hotel platzt aus allen Nähten und die Besucher müssen längst auf andere Hotels ausweichen.

Herr Hennig, Sie sind im Vorstand der ILDA und gleichzeitig Creative Director der Firma LOBO. Können Sie uns erklären, warum es die Größen Ihrer Branche ausgerechnet nach Aalen zieht?

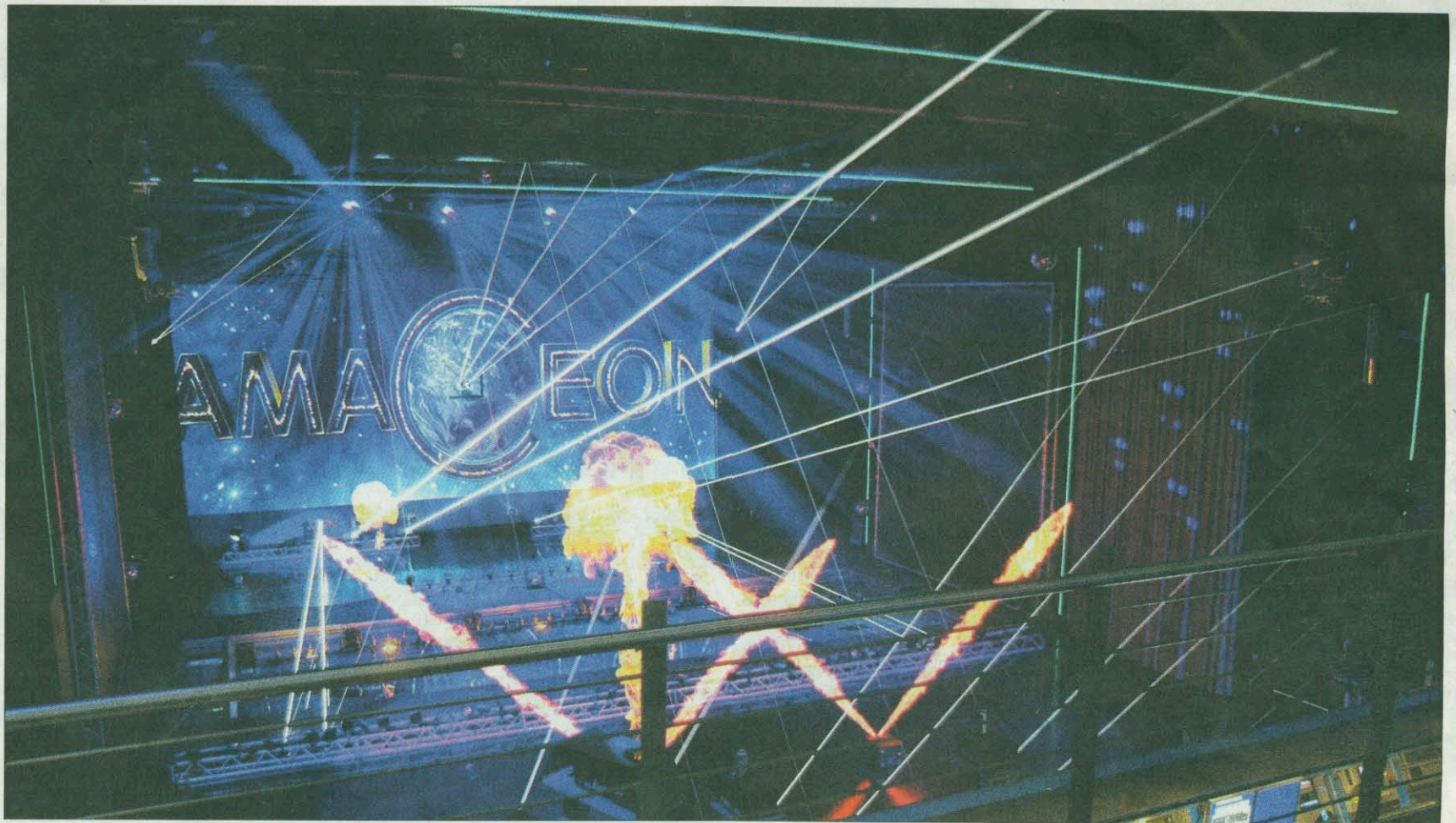
Hennig: LOBO ist seit 1994 Mitglied der ILDA und führt seit nunmehr vielen Jahren souverän die Rangliste aller jemals vergebenen Auszeichnungen der ILDA für herausragende künstlerische Leistungen an. Diese ILDA Awards gelten als die „Oscars“ der Branche. Jede einzelne Auszeichnung steht für herausragende Leistungen auf internationalem Parkett. LOBO hat mit 139 dieser Auszeichnungen über die Jahre eine für die meisten Mitglieder schier unfassbare Anzahl an Awards erhalten. Nur zum Vergleich: Das nächste europäische Unternehmen auf der Rangliste kommt gerade einmal auf 28 Auszeichnungen.

Kann man sagen, dass LOBO eine herausragende Sonderstellung auf dem Lasertechnik-Weltmarkt einnimmt?

Hennig: LOBO steht weltweit für Shows von Weltruf und für Produkte auf höchstem technischen Niveau. Somit ist es nicht verwunderlich, dass viele Besucher die Konferenz in Aalen auch zum Anlass nehmen, hinter die Kulissen von LOBO blicken zu können.

Was ist an der Veranstaltung in Aalen besonders?

Hennig: Es ist uns als Gastgeber ein Bedürfnis, die Profis der ILDA mit den Lasershow-Enthusiasten der LaserFreaks zusammenzubringen. Das hat bislang noch niemand versucht. Offensichtlich ein Konzept, mit dem wir den Nerv der Zeit getroffen haben und eine breite Unterstützung von beiden Seiten erfahren.



Die Firma LOBO gehört mit ihren spektakulären Lasershows zu den besten der Branche, die sich am Wochenende zu ihrer Tagung in Aalen trifft. (Foto: LOBO)

Herr Bopp, Herr Hennig hat gerade die Idee angesprochen, Laien und Profis bei LOBO unter einem Dach zusammenzuführen. Was ist die Grundidee dieser Überlegung und womit erklärt sich der Erfolg dieser Idee?

Bopp: Wie in vielen Branchen, ist auch der Lasershow-Bereich durch die Globalisierung und billige Importe aus Fernost in Bewegung geraten. Wir sehen in zunehmendem Maße Laser hoher Leistungsklassen in den Händen von Leuten, die überhaupt nicht wissen, wie man mit so einem Gerät verantwortungsbewusst umzugehen hat. Eine der wenigen Anlaufstellen für solche Lasershow-Neulinge sind eben genau jene Laserfreaks.

Wie steht es bei diesen um die Sicherheit?

Bopp: Es hat uns begeistert, welches Sicherheitsbewusstsein und durchaus auch profunde Wissen sich in dieser Online-Community manifestiert hat. Dennoch sind speziell in Sicherheitsfragen auch viele Halbwahrheiten in den Reihen von Hobbyisten unterwegs. Das Thema Lasersicherheit und ein verantwortungsvoller Umgang mit Lasern ist jedoch die zentrale Zukunftsfrage sowohl für Profis, die davon leben, wie auch für Freaks, die dieses Hobby meist



Lothar Bopp (re.) und Alexander Henning von Lobo.

sehr verantwortungsvoll betreiben. Man denke nur einmal an die öffentliche Diskussion über Flugzeugpiloten, die von Laserpointern geblendet und damit gefährdet werden.

Was können, was wollen Sie dagegen tun?

Bopp: Unser Ziel ist ein erster Schritt in Richtung einer stärkeren Vernetzung von Profis und Laien zur Etablierung einer Sicherheitskultur auf der Basis verlässlicher Informationen. Nur so können wir effektiv Unfällen aus Unwissenheit vorbeugen. Denn verantwortungsvoll eingesetzt sind Lasershows vollkommen

sicher. Dies soll auch so bleiben.

Was wird sich bei der Konferenz in Aalen im Detail abspielen?

Hennig: Im Rahmen der Konferenz entwickelt die ILDA zum Beispiel gemeinsame technische Standards, versucht mit Seminaren, einem Showabend und natürlich auch den ILDA-Awards die Qualität von Lasershows zu fördern und bereitet die Grundlage für Gespräche mit Regierungsorganisationen in Fragen der Lasersicherheit. Eine besonders wichtige Funktion einer solchen Konferenz ist vor allem der offene Gedankenaustausch unter sich eigentlich konkurrierenden Unternehmen. Hier werden Brücken geschlagen und Differenzen überwunden.

Herr Bopp, bekommen die Aalener etwas von dieser Veranstaltung mit?

Bopp: Ich möchte jetzt noch nicht zu viel verraten, aber jedermann in und um Aalen wird mitbekommen, dass hier während dieser Tage das Herz der Lasershow-Welt schlägt. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, am Samstag, 2. November, in der Aula der Hochschule Aalen gegen einen Unkostenbeitrag von zehn Euro am Showabend der LaserFreaks teilzunehmen.

Termine zum Lasertreffen

Das LaserFreak Treffen vom 2. bis 4. November läuft am Samstag in der Hochschule Aalen und am Sonntag bei LOBO in Kooperation mit der ILDA. Am Samstagabend werden in der Aula der Hochschule die LaserFreak-Awards gewählt und vergeben. Am Montag besteht die Möglichkeit zur Teilnahme an der ILDA-Messe im Ramada-Hotel und am Willkommensempfang bei LOBO.

Die ILDA-Konferenz (4. bis 7. November) beginnt am Montag mit der ILDA-Messe und dem Willkommensempfang bei LOBO, sowie mit Anwendertreffen und einem Kurs zum Laser Safety Officer (LSO). Die eigentliche Konferenz mit Seminaren sowie Mitgliedersitzungen läuft am Dienstag und Mittwoch. Die Abendveranstaltungen mit dem Showabend, einem Laser-Jockey-Battle und der Awards-Zeremonie laufen jeweils bei LOBO. Am letzten Tag gibt es eine gemeinsame Exkursion nach Rothenburg ob der Tauber. Das Mitgliedertreffen ist allein ILDA-Mitgliedern vorbehalten.